

Um Himmels Willen

Gemeindebrief

Erntedank 2024
September bis November



**Evangelische
Bergkirche**

Wiesbaden





Ja, die wundervollen Wolken, liebe Leserin, lieber Leser!

Sie zogen am Meer auf in diesem Sommer und in den Bergen. Sie waren in fernen Urlaubsländern und haben unsere Bergkirchturmspitze berührt. Sie waren da, als wir Regen brauchten. Sie verzogen sich, um Licht durchzulassen.

Den Liedermacher Reinhard Mey ließen sie von grenzenloser Freiheit träumen. Ja, Wolken beflügeln die Phantasie – als Kinder haben wir in den Himmel geschaut und ganz unterschiedliche lustige Figuren und Gebilde gesehen. Nicht nur Kinder sollten vielleicht viel häufiger in die Wolken blicken.

Wenn es nach Albert Einstein ginge, gäbe es wohl längst ein Schulfach: Wolkenschau. Denn für ihn galt: *"Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt."* Gott sei Dank gibt es wenigstens das Schulfach Religion! Da geht es auch um die Wolken und wie sie erzählen von Weite und Wahrheit und Gottes ewiger unbegrenzter Güte (*nach Psalm 36*). Einerseits füllen sie dazu den Himmel, als wollten sie sagen: Er ist nicht leer. Andererseits verschleiern sie oft den freien Blick, verdecken den Himmel, begrenzen die Weite, verhängen die Ewigkeit, als verhüllten sie ein Geheimnis. Strahlend weiß sind sie und pechschwarz und dazwischen in allen Farben des Regenbogens.

Aber wehe, wenn die ganz tief dunklen Wolken aufziehen. Dann wird's unbehaglich. Dann wird einem angst und bange. So wie viele Zeitgenossen diese Welt angst und bange macht.

Der deutsche Lyriker Eugen Roth (1895–1976) findet diesen Vergleich in seinem Gedicht „Es weiß ja keiner“. Die „Wolke Welt“ - so bedrohlich und schwarz sie sich vielen zeigt – verschleiert die Sicht, begrenzt den Horizont, verdunkelt die Hoffnung.

Der Dichter denkt nach über Verzagtheit und Entmutigung, über das eigene Sterben und den Tod lieber Mitmenschen. Sein Nachdenken ist so aktuell.

Studien haben ergeben, dass die Jugend so angstvoll und pessimistisch ist wie noch nie. Die psychischen Erkrankungen haben massiv in unserem Land zugenommen. In allen Krisen unserer Zeit hat sich gezeigt, wie begrenzt unser Wissen ist. „Es weiß ja keiner!“, sagen mir Kranke. „Es weiß ja keiner!“, sagen Wirtschaftsleute auf der Suche nach Wegen aus der Krise. „Es weiß ja keiner!“,



heißt es aus den Kriegen. Da schwingen Verzweiflung und Angst mit. Aber die „Wolke Welt“ – bedrohlich und bedroht - verstellt uns den Blick für die Ewigkeit, so Eugen Roth.

Wie sind die Aussichten?

Wenn man von schwarzen Wolken umgeben ist, gibt´s keine! Der Mensch kann nicht sehen, dass auf „wolkig“ auch wieder „überwiegend heiter“ folgt.

Kinder hingegen haben oft diese Phantasie. Der Humor Eugen Roths ist genau der Humor meiner Kinder. Wenn unser Jüngster mit mir Fußball spielen will, ich aber das Regenwetter als Ausrede vorschleibe, dann erwidert er schlagfertig: Wieso denn, Papa, die Sonne scheint doch, nur halt hinter den Wolken. „*Nur heute verdecken dunkle Wolken das goldene Heer der schönen Sterne.*“, heißt es bei Roth. Diese Sicht heißt auch Zuversicht. Manchmal braucht es „*Phantasie, die Welt im Licht zu sehen.*“ (EG+41)

*„Und warum glaubst du dann nicht auch,
dass uns die Wolke Welt
nur heute als ein flücht'ger Hauch
die Ewigkeit verstellt?“*

Mit dieser Frage endet Eugen Roths Gedicht.

Ich möchte Sie einladen, mit ihr diesen Herbst zu beginnen. Gerade wenn wir der Toten gedenken und das eigene Sterben bedenken und uns dunkle Wolken bedrücken, wollen wir uns in Gottesdiensten und Konzerten phantasievoll ausmalen, wie es dahinter und darüber sein wird, wollen neue Perspektiven einüben und miteinander Hoffnung teilen. Man kann doch sein Gesicht schon einmal in die wärmende Herbstsonne halten. Was? Sie scheint gar nicht? – Doch, siehe oben!

„Es weiß ja keiner“ – das Gedicht müssen Sie unbedingt gelesen haben! Und wie wär`s: Einfach mal allein oder mit anderen in die Wolken schauen!

Ich wünsche Ihnen phantasievolle Augenblicke

Ihr Pfarrer Helmut Peters



Es weiß ja keiner,

Es weiß ja keiner, der's nicht erlebt
wie's ist, wenn einer die Flügel hebt
und leise, leise sich auf die Reise - die letzte macht.

Es weiß ja keiner, dem's nicht geschah
wie's ist, wenn einer nun nicht mehr da.
Wenn leer die Stätte des, den man hätte so gern noch nah.

Du weißt, dass hinter den Wäldern blau
die großen Berge sind.
Und heute nur ist der Himmel grau
und die Erde blind.

Du weißt, dass über den Wolken schwer
die schönen Sterne stehn,
und heute nur ist aus dem goldenen Heer
kein einziger zu sehn.

Und warum glaubst du dann nicht auch,
dass uns die Wolke Welt
nur heute als ein flücht'ger Hauch
die Ewigkeit verstellt?

von Eugen Roth



Kirchenmusik

Nach den Ferien ist ein guter Zeitpunkt, um neu in die **Kantorei** einzusteigen. Stimmbegabte interessierte Sängerinnen und Sänger laden wir herzlich ein! Auf dem Programm steht das Requiem von J.I.F Biber (1644 – 1704). Geprobt wird mittwochs 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche. Ausführliche Hinweise zu Programm und Terminen gibt es auf www.Bergkirche.de/Kantorei.

In unserem **Bläserkreis** musizieren 15 Bläserinnen und Bläser. Wir gestalten musikalisch Gottesdienste in der Bergkirche und spielen auch an anderen Orten der Stadt. Die Proben finden donnerstags von 18.00 – 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche statt. Gerne darf man in die Proben kommen.

Der **Jungbläserkreis** trifft sich donnerstags um 18 Uhr in der Bergkirche (Maximilian Guss).

Der **Kinderchor** findet als Schulchor-AG in der Johannes-Maaß-Schule (Johannes-Maaß-Straße 1) statt. Die Proben finden dienstags von 15 – 16 Uhr statt. Der Chor ist offen für alle Kinder ab sieben Jahren, die gerne singen. Nach den Ferien proben wir Lieder für den Erntedankfest-Gottesdienst und für die Adventsvesper.

Die nächsten Termine für den **Gottesdienstchor** sind am Sonntag, 22.9., 27.10. und am 10.11. um 11 Uhr. In der halben Stunde vor dem Gottesdienst singen wir in der Kirche unter Leitung von Bergkirchenkantor Christian Pfeifer Lieder, die dann im anschließenden Gottesdienst auf dem Programm stehen. Weniger Bekanntes kann näher



kennengelernt werden, Kanons und einfache mehrstimmige Sätze werden eingeübt und können dann im folgenden Gottesdienst kräftig mitgesungen werden. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

KONZERTE

Freitag · 6. September 2024 · 21.00 Uhr **Nacht der Kirchen – Eine italienische Nacht in Wien**

Werke von Vivaldi, Caldara, Porpora, Schmelzer und Haydn

Barockensemble Incontro

Julia Huber-Warzecha | Barockvioline

Daniela Wartenberg | Barockcello

Silke Volk | Barockvioline

Christian Pfeifer | Cembalo

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten

Sonntag · 29. September 2024 · 17.00 Uhr **Bon anniversaire, Monsieur Hotteterre**

Alexandra Kraus | Flauto dolce

Christian Pfeifer | Cembalo und Truhenorgel

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten

Sonntag · 27. Oktober 2024 · 17.00 Uhr **Cembalokonzert – Beat Bach**

Der aktuelle Bach-Preisträger im Fach Cembalo, Alexander von Heißen, stellt in diesem Programm den geplanten Tasten-Wettstreit zwischen den beiden Cembalovirtuosen Johann Sebastian Bach und Louis Marchand nach.

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten



Samstag · 16. November 2024 · 19.30 Uhr

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644 – 1704): Requiem f-Moll

Solisten und Kantorei der Bergkirche

Barockorchester Capella Montana

Christian Pfeifer | Leitung

Karten zu 25 (20) Euro über die Homepage www.Bergkirche.de Sowie bei Reservix und über die Kantorei.

Sonntag · 1. Dezember 2024 · 17.00 Uhr

It Might Be Christmas Every Day

Ein Adventskonzert der besonderen Art mit stimmungsvollen, jazzigen Weihnachtsliedern geben Silvia Willecke (Gesang) und Andreas Hertel (Klavier), zwei der bekanntesten Jazzmusiker der Region.

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten

Samstag · 7. Dezember 2024 · 18.00 Uhr

Adventsvesper

In der weit über die Gemeindegrenzen hinaus von Jung und Alt geschätzten Adventsvesper musizieren Kantorei und Bläserkreis der Bergkirche sowie der Schulchor der Johannes-Maaß-Schule adventliche und weihnachtliche Musik. Neben konzertanten Beiträgen ist auch Raum für das Musizieren zusammen mit der Gemeinde. Dauer ca. 60 Minuten.

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten

Spenden Kirchenmusik

Förderverein Bergkirche Wiesbaden

IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00

BIC: DRESDEFFXXX

Verwendungszweck: Kirchenmusik

Kontakt Kantor Christian Pfeifer

Telefon: 015678 107 148, Email: Kirchenmusik@Bergkirche.de



Nacht der Kirchen am Freitag, den 06.09.2024 in der Bergkirche

18:30 Movie meets Gospel

Auf großer Leinwand Wunder und Begegnungen mit Jesus, untermalt von „Xang goes Gospel“



19:15-20:00 Xang goes Gospel

Erlebt die bunte Welt des Gospels

21:00 Uhr Barockensemble Incontro

Julia Huber-Warzecha

| Barockvioline

Silke Volk | Barockvioline

Daniela Wartenberg | Barockcello

Christian Pfeifer | Cembalo und

Truhenorgel



18:30-22:00 Uhr Gemeinsames Kunstwerk

Über den Abend sind alle eingeladen, bei einem gemeinsamen Kunstwerk mitzuwirken und zu gestalten.



Elke Heidenreich in der Bergkirche



Am Freitag, den 20. September 2024 um 19:30 Uhr liest Elke Heidenreich in der Bergkirche Wiesbaden, Lehrstraße 6, 65183 Wiesbaden.

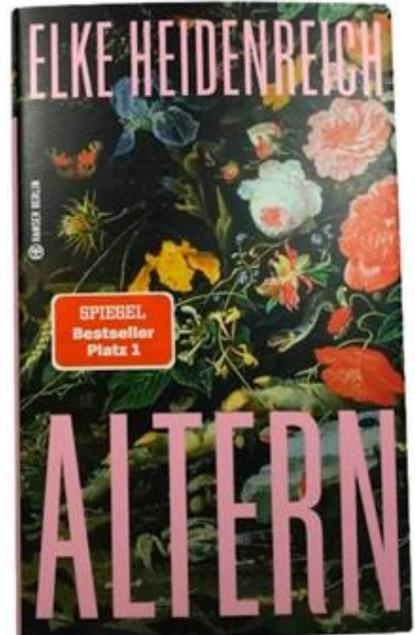
Alle wollen alt werden, niemand will es sein. Der Widerspruch ist absurd, das Leiden daran real. Elke Heidenreich hat sich mit dem Altwerden beschäftigt. Herausgekommen ist dabei ein ehrliches Buch über das Altern, das Mut macht.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Buchhandlungen Büchergilde und Vaternahm in Kooperation mit der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden Vorverkauf:

Büchergilde Tel. 0611 – 40 57 67 und

Vaternahm Tel. 0611 – 30 12 55

Eintritt 20 €





Liebe Bergkirchengemeinde,

ich bin Alina Lohkamp und freue mich sehr darauf, ab dem 1. September mein Vikariat in der Bergkirche zu beginnen und Sie in diesen zwei Jahren kennenzulernen und zu begleiten.

Geboren bin ich im Alpenvorland in Kempten und habe dann meine Kindheit und Jugend bis zu meinem zwanzigsten Lebensjahr in Bad Reichenhall verbracht, einer kleinen Kurstadt in den Berchtesgadener Bergen, die für ihre heilsamen Solequellen bekannt ist.



Durch meine naturverbundenen Eltern wurde ich schon sehr früh auf langen Wanderungen durch die Alpen mitgenommen, sodass ich der Mystik und Stille der Berge immer verbunden bleiben werde. Die Natur als Ausdruck der göttlichen Schöpfung und als Ort für die Kontemplation und das Gebet spielen eine wichtige Rolle in meinem Leben. Von ihr inspiriert verfasse ich auch meine Gedichte. Den Dialog und die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Religionen schätze ich ebenfalls sehr, beides entdecke ich gerne auf Reisen mit dem Zelt und Motorrad.



Mein Theologiestudium habe ich in Heidelberg verbracht. Dort hatte ich auch die Möglichkeit, tiefer in die Geisteswissenschaft der Philosophie einzusteigen. Beides, Theologie und Philosophie schließen sich meiner Meinung nach nicht aus, sondern können sich wunderbar ergänzen. Das Gleiche gilt auch für Naturwissenschaften.

Das, was mich bewegt, ist die Suche nach einem Weg, der scheinbare Gegensätze verbindet. Wie können wir in einer modernen Welt der Schnelllebigkeit einen Raum für Stille und Besinnung schaffen?

Wie kann Kirche ihre traditionellen Werte bewahren und zugleich die Menschen dort abholen, wo sie aktuell stehen mit all den gegenwärtigen Konflikten? Wie können Globalisierung und Digitalisierung auch als Chance verstanden und genutzt werden? Wie können sich die jüngeren Generationen verstanden fühlen und zugleich von den älteren Generationen lernen?

Angesichts dieser Gegenwartsthemen stellt sich die Frage nach dem, was Kirche eigentlich ausmacht. Was ist es, dass uns, als Glieder dieser Gemeinschaft miteinander verbindet und im Innersten berührt? Hier sind Gemeinschaft und Nächstenliebe mehr als nur Ideen, sie wollen von uns erlebt werden.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Austausch mit Ihnen!

Herzliche Grüße,

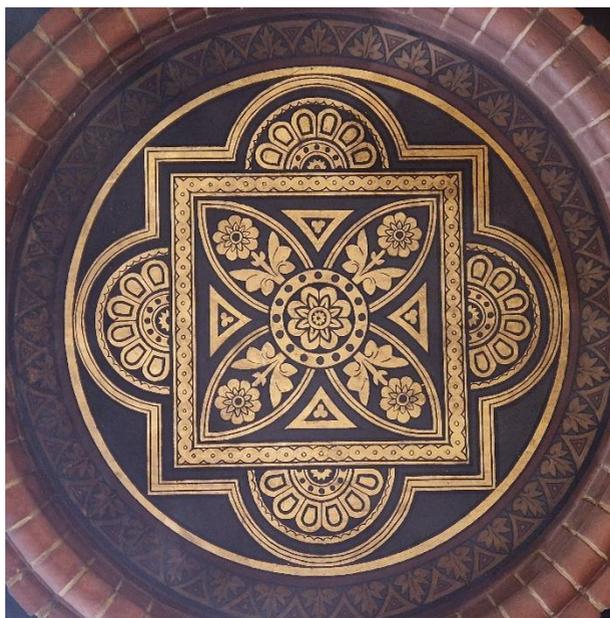
Ihre Alina Lohkamp



Bericht aus dem Kirchenvorstand

Liebe Bergkirchengemeinde,

ich hoffe, dass Sie die Sommer- und Ferienzeit genießen konnten und wohlbehalten und gestärkt wieder in den Alltag zurückkehrt sind. Da ich im letzten Gemeindebrief urlaubsbedingt nicht aus unserer Bergkirchengemeinde aus der Sicht des Kirchenvorstands berichten konnte, möchte ich dies nachholen und ihnen nachfolgend einen Überblick über die Entwicklungen und Geschehnisse geben.



Nachbarschaftsraum – wie ist der Stand der Dinge, wie geht es weiter?

Anfang Juni 2024 traf sich die Steuerungsgruppe der Kirchengemeinden, die den Nachbarschaftsraum Wiesbaden Nord bilden werden, um über die



künftige Organisationsstruktur zu sprechen. Sie sollen entscheiden, ob sie den Nachbarschaft als Gemeindegemeinschaft, als Gesamtkirchengemeinde oder als Arbeitsgemeinschaft organisieren wollen.

- Bei einem Gemeindegemeinschaft werden alle Gemeinden aufgehoben und fusionieren zu einer Kirchengemeinde.
- Die Gesamtkirchengemeinde ist ein Zusammenschluss aller oder einzelner Kirchengemeinden unter dem Dach einer gemeinsamen, neu gebildeten Kirchengemeinde. Die bisherigen Kirchengemeinden blieben als rechtlich selbstständige Ortskirchengemeinden erhalten.
- Bei einer Arbeitsgemeinschaft werden bestimmte Aufgaben von den beteiligten Kirchengemeinden gemeinsam wahrgenommen. Gemeinsame Arbeitsfelder sind das Verkündigungsteam, das Gemeindebüro und die gemeinsam genutzten Gebäude. Leitungsorgan ist ein von allen Kirchenvorständen zu besetzender geschäftsführender Ausschuss, der über die gemeinsamen Arbeitsfelder entscheidet. Entgegen der Arbeitsgemeinschaft bleiben die einzelnen Kirchengemeinden eigenständige Körperschaften mit einem eigenen Haushalt. Außerhalb der gemeinsamen Zuständigkeiten gestalten sie ihr Gemeindeleben eigenständig. Die Haushaltsstelle des geschäftsführenden Ausschusses wird bei einer der Gemeinde eingerichtet

In der Satzung und den Geschäftsordnungen, die für jede Organisationsform auszuarbeiten sind, haben die Kirchengemeinden gemeinsam Gelegenheit, für sie wichtige Gestaltungsmerkmale einzuarbeiten. Die Festlegungen müssen vom Dekanat und der Kirchenverwaltung genehmigt werden. Die Umsetzung der Nachbarschaftsräume soll spätestens am 01. Januar 2027 erfolgen.



Der Kirchenvorstand der Bergkirchengemeinde hat sich wie die anderen Kirchengemeinden des zukünftigen Nachbarschaftsraums entschieden, die Organisationsform der Arbeitsgemeinschaft anzustreben. Wir sind der Meinung, dass damit die Identität einer Kirchengemeinde erhalten werden kann. Unbestritten ist die Verkündigung der Botschaft Jesu und ihrer christlichen Werte ist für die evangelische Kirche elementar; dem Erhalt des Gemeinschaftsgefühls und die Arbeit in einer Kirchengemeinde, die an der Basis vielfach von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet wird, messen wir eine zumindest gleichwertige Bedeutung zu. Gerade in unserer Bergkirchengemeinde wird dies nachdrücklich unter Beweis gestellt.

Seit Bestehen der evangelischen Kirche ist die Anzahl der Gebäude im Gemeindebesitz insbesondere in der Nachkriegszeit stetig gewachsen. Nicht nur im Hinblick auf die prognostizierten stark rückläufigen Mitgliederzahlen und damit einhergehend geringer werdenden finanziellen Mittel führte dies im Laufe der Jahre zu einem erheblichen Überhang an Flächen und Gebäuden, die zudem häufig nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen. Man strebt seitens der Landeskirche an, die jährliche Bauerhaltungslast durch ein Abschmelzen der Bauzuweisungsmittel zu reduzieren. Sie ist dabei, einen Gebäudebedarfs- und entwicklungsplan zu erstellen, nach dem die kircheneigenen Gebäude kategorisiert werden. Von der Eingruppierung wird zukünftig abhängen, ob und wenn ja, in welcher Höhe für das jeweiligen Gebäude gesamtkirchliche Mittel zugewiesen werden. Kirchen und Sakralräume als Gebäude mit höchster Außenwirkung sollen davon am wenigsten betroffen sein. Bei Gemeindehäusern soll es zu einer Reduzierung von Überhangflächen und kommen. Bis 2030 wird ein Richtwert von 4 qm pro 100 Gemeindegliedern angestrebt. Die Pfarrhäuser sollen mittelfristig auf einen Bestand reduziert werden, der der Anzahl der dann aktiven Pfarrer und Pfarrerrinnen entsprechen soll. Die Anzahl der Gemeindebüros soll auf ein Büro pro Nachbarschaftsraum verringert werden.

Die Kirchenleitung will darüber hinaus alle weitere kircheneigenen Gebäude nach ihrer Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit kategorisieren.



Am 27. September 2024 wird in einem ersten Arbeitsschritt eine Arbeitsgruppe aus Bausachverständigen der Kirchenverwaltung, Vertretern des Dekanats und Vertretern der einzelnen Gemeinden gebildet, die die Gebäude des Nachbarschaftsraum Wiesbaden Nord in Augenschein nimmt. In weiteren Arbeitsschritten soll im Rahmen von Vorbereitungsrounds und Workshops die Kategorisierung vorgenommen und entschieden werden.

Bergkirchenfest 2024

Das diesjährige Bergkirchenfest erfreute sich wiederum großer Beliebtheit. Viele Menschen aus der Bergkirchengemeinde, aber auch aus den umliegenden Gemeinden, haben es besucht und das reichhaltige Angebot an Speisen und Getränken unter dem bewährten Motto



„Alles hat keinen Preis“ genießen können. Die Stimmung war bestens. Wir danken allen, die zum Erfolg des Bergkirchenfestes beigetragen haben. Besonders erwähnenswert war die spontane Beteiligung unserer eritreischen Familie aus dem Küsterhaus. Sie feierte an diesem Sonntag ihr Osterfest und kredenzte zur Freude der noch anwesenden Festbesucher einen nach ihrem Ritus zubereiteten Kaffee.

Der Kirchenvorstand ist sehr zufrieden mit dem Festverlauf. Durch Spenden der Besucher konnte ein respektabler Betrag als Reinerlös



vereinnehmten werden, den wir der Wiesbadener Tafel e.V. zur Unterstützung ihrer Arbeit spendeten.

Veränderte Gottesdienstzeit

Seit Beginn des Jahres finden unsere Gottesdienste nicht mehr wie bisher um 10:00 Uhr statt; wir sahen uns veranlasst, die Anfangszeit der sonntäglichen Gottesdienste auf 11.30 Uhr zu verschieben.

Wir leisten damit einerseits einen Beitrag zur Angebotsvielfalt der Gottesdienstanfangszeiten, andererseits kommt dies den Lebensgewohnheiten vieler, nicht aller, Gemeindeglieder entgegen. Nicht zu vergessen ist die personelle Situation bei den Pfarrern und



Pfarrerinnen. Während schon jetzt und in absehbarer Zukunft viele Pfarrer nach Erreichen der Altersgrenze in Ruhestand, hat es meines Erachtens die Landeskirche aus welchen Gründen auch immer versäumt, rechtzeitig für ausreichenden Pfarrnachwuchs zu sorgen. Dabei absolvieren zahlreiche Vikare und Vikarinnen ihre praktische Ausbildung in unserer Bergkirchengemeinde.

Die neue Gottesdienstanfangszeit ist von unseren Gemeindegliedern im Wesentlichen angenommen. Viele verweilen nach dem Gottesdienst zum beliebten Kirchenkaffee oder dem Suppenessen am 3. Sonntag im Moment. An einigen Sonntagen übt Kantor Christian Pfeifer mit schon anwesenden Gottesdienstbesuchern und zunehmender Resonanz die im Gottesdienst zu singenden Lieder ein. Machen Sie sich selbst ein Bild.



Sophia Clement

Unsere ehemalige Vikarin, die in unserer Gemeinde sehr beliebte und geschätzte Sophia Clement, wurde am 23. Juni 2024 in der Unionskirche von Propst Oliver Albrecht und im Beisein unserer Dekanin Arami Neumann und Lehrpfarrer Markus Nett als Pfarrerin ordiniert. Pfarrerin Clement wird für den Rest des Jahres in den Kirchengemeinden Idstein und Niederseelbach tätig sein, bevor sie dann mit Beginn des Neuen Jahres mit ihrer Promotion an der Philipps-Universität in Marburg beginnt. Wir wünschen ihr einen guten Start und ein erfolgreiches Gelingen in ihrer ersten Aufgabe als Gemeindepfarrerin und später einen erfolgreichen Verlauf ihrer Promotion. Vielleicht sehen wir sie als promovierte Pfarrerin in unserer Gemeinde wieder.



Ruth und Willi Gräber-Stiftung

Ruth und Willi Gräber waren Mitglieder unserer Gemeinde. Nach ihrem Tod brachten sie ihr Vermögen in die Ruth und Willi Gräber- Stiftung ein, von der die Bergkirchengemeinde sehr profitiert. Der dreiköpfige ehrenamtliche Stiftungsvorstand setzt sich aus Vertretern der begünstigten Institutionen zusammen. Ich gehöre als Vertreter der Bergkirchengemeinde dem Stiftungsvorstand an, scheidet aber satzungsgemäß mit dem Erreichen der Altersgrenze aus. Wir im Stiftungsvorstand sind dabei, das Vermögen der Stiftung neu zu strukturieren, so dass sich einerseits der Arbeitsaufwand erheblich reduziert und sich andererseits die Erträge steigern lassen. Der Kirchenvorstand ist auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger, der

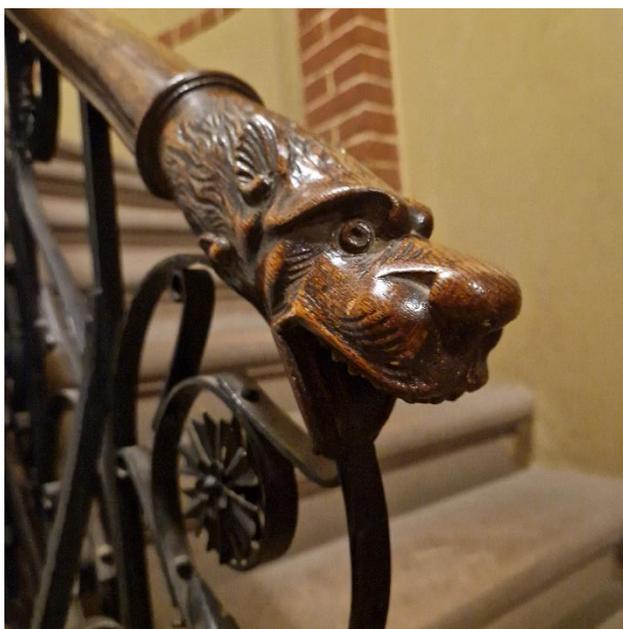


sich als Vertreter der Bergkirchengemeinde im Stiftungsvorstand engagiert, wobei diese Person nicht zwingend aus dem Kirchenvorstand kommen Interessierte melden sich bitte bei mir als Vorsitzenden des Kirchenvorstands. Vielen Dank.

Ich hoffe, Ihnen einen kleinen Überblick gegeben zu haben, womit wir uns im Vorstand der Bergkirchengemeinde unter anderem beschäftigen bzw. welchen Entwicklungen sie in diesen bewegten Zeiten ausgesetzt ist. Wir gehen die Herausforderungen positiv und mit Zuversicht an. Wir danken für Ihre Unterstützung. Bleiben Sie gesund, heiter und zuversichtlich!

Viele herzliche Grüße,
Ihr und Euer

Helmut Karst





Erntedankfest

Mit einem **Familiengottesdienst** feiern wir am 29.9. um 11.30 Uhr das Erntedankfest in der mit Erntegaben dekorierten Kirche. Der Bläserkreis und der Jungbläserkreis bereichern den Gottesdienst musikalisch. Anschließend gibt es das traditionelle Erntesuppenessen. Daher im September kein Suppenonntag!



Das Erntedankthema „Teilen“ wird auch am 6.10. im Gottesdienst der Ökumenischen Amos-Stiftung aufgegriffen. Die Stiftung für Arme und Ausgegrenzte wurde im Jahr 2014

unter dem Dach des Evangelischen Dekanats Wiesbaden gegründet. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, Initiativen in Wiesbaden zu würdigen, die sich in besonderer Weise für Arme und Ausgegrenzte in der Stadt einsetzen.





Gottesdienste in der Bergkirche von September bis November

01.09.	10.00 Uhr	Englischer Gottesdienst (Pfarrer Cranbury)
	11.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Clement, Pfarrer Peters)
02.09.	10.30 Uhr	Kinderkirche (Pfarrer Peters)
08.09.	11.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Vikar Kaiser)
15.09.	11.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Peters)
22.09.	11.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Dr. Saal)
28.09.	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst (Pfarrer Peters und Team)
29.09.	11.30 Uhr	Erntedank-Familiengottesdienst anschließend Suppenessen (Pfarrer Peters)
01.10.	10.30 Uhr	Kinderkirche zum Erntedank (Pf. Peters)
06.10.	10.00 Uhr	Englischer Gottesdienst (Pfarrer Cranbury)
	11.30 Uhr	Gottesdienst der Amosstiftung (Pfarrer Nett und andere)
13.10.	11.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Begrüßung von Vikarin Lohkamp (Pfarrer Nett)



20.10.	11.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Nett), anschließend Suppenessen
27.10.	11.30 Uhr	Gottesdienst (Vikar Kaiser)
03.11.	10.00 Uhr	Englischer Gottesdienst (Pfarrer Cranbury)
	11.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Nett)
04.11.	10.30 Uhr	Kinderkirche Barmherzigkeit (Pfarrer Peters)
07.11.	18.30 Uhr	Kinderkirche zu Sankt Martin (Pfarrer Peters)
10.11.	11.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Dr. Saal)
17.11.	11.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Peters und Vikar Kaiser), anschließend Suppenessen
20.11.	10.00 Uhr	Buß-und-Betttagsgottesdienst in der Marktkirche (Prädikantin Dr. Klee)
24.11.	11.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Totengedenken (Pfarrer Nett)
30.11.	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst (Pfarrer Nett und Team)





**Die Redaktion wünscht Allen ein gesegnetes
Erntedankfest!**



Liturgie to go

Die Ewigkeit und andere Sättigungsbeilagen

Kaum ist Markus Nett in die Studienzeit entschwinden, steht der Redaktionstermin vor der Tür. Es ist Juli, die Ferien klopfen bereits an und Helmut Peters schickt eine zunächst harmlos wirkende Mail mit dem Vorschlag: „Schreib doch mal was zu Ewigkeit“.

Vor meinem geistigen Auge sehe ich mich eine 2000-seitige Zusammenfassung zu einem Kaugummithema niedertippen und frage mich, ob der Familienurlaub abgesagt werden muss. „Ewigkeit“, das ist gleich klar, das ist keine leichte Kost, nein, es ist quasi die Schweinshaxe unter den Themen. Groß, zäh, schwer verdaulich, da hat man lange was davon! In vier Tagen ist allerdings Redaktionsschluss, also heißt es die Serviette entfalten, mutig nach dem Besteck greifen und los geht's!

Mit Ewigkeit verbinde ich persönlich jetzt erstmal nicht viel Schönes, vor allem lange Wartezeiten fallen mir da ein. „Das dauert ja eeeeeewig“, höre ich meinen Sohn im Stau auf dem Rücksitz im Auto sagen. Oder auch „ewig diese Hitze, ewig dieser Lärm“. Man sagt doch nie „ewig diese Gehaltserhöhungen“ oder „dieser eeeeeewige Urlaub“?! „Ewig“ oder auch „Ewigkeit“, das ist für mich erstmal eher negativ belegt.

In der Bibel hingegen ist die Ewigkeit eindeutig etwas ganz Wunderbares, man liest praktisch auf jeder Seite davon. Da ist vom „ewigen Leben“, „von Ewigkeit bis Ewigkeit“ „seine Güte währet ewiglich“ zu lesen. All das klingt herrlich und unbedingt erstrebenswert, ja, sagen wir es mal ganz platt, göttlich!

In der Bibel steht der Begriff Ewigkeit für die alle Zeiten umfassende Allmacht Gottes. Ihre Botschaft: Alle Zeit liegt in Gottes Hand. Während



die Schöpfung und der Mensch der Endlichkeit unterliegen, regiert Gott „von Ewigkeit zu Ewigkeit“. Das kann man sich kaum vorstellen, etwas ohne Anfang oder Ende.

Das muss man mal kurz sacken lassen, denn es ist eine zutiefst beeindruckende Aussage.

Im Vergleich zur Ewigkeit, in der Gott regiert, ist unser kurzes Dasein auf dieser schönen Erde nicht mal der Gruß aus der Küche beim 15-Gänge Menü. In der Bibel stellt sich anschließend gleich die Frage: „Was ist der Mensch? Wozu taugt er, was kann er nutzen oder schaden?“ (Buch Jesus Shirach). Nun, angesichts dieses „Größenvergleichs“ ist diese Frage sicherlich nicht ganz unberechtigt.

Bevor wir aber nun gänzlich in uns zusammensacken, weil uns unsere Unwichtigkeit hier allzu sehr vor Augen geführt wird, sei es gleich gesagt, es gibt auch gute Nachrichten! Wir dürfen teilhaben an der Ewigkeit, die Jesus für uns durch seinen Tod errungen hat. Gott hat für uns seinen einzigen Sohn hergegeben, er ist für uns gestorben. Als ob das nicht schon genug ist, hat er den Tod sogar überwunden und damit auch für uns einen Sieg errungen. 1:0 für das Leben!

„Fürchte Dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Das schreibt Johannes auf Geheiß Jesu. Wer zu ihm gehört, wer an ihn glaubt, der wird (auf-)gerichtet und die Ewigkeit mit Christus verbringen. An seinem Tisch ist Platz. An diesen Jesus Christus darf auch ich glauben, auch Du und Du und Du!

An dieses Versprechen, diese Hoffnung, erinnert uns der Ewigkeitssonntag. Dieser ist immer am letzten Sonntag im Kirchenjahr



und somit Ende November angesiedelt. Er gehört zu einer Art kleinen Trilogie von Totentagen im November. Am drittletzten Sonntag steht das Thema „Tod“ im Mittelpunkt, der vorletzte Sonntag hat die Thematik „Jüngstes Gericht“ und der letzte Sonntag des Kirchenjahres ist dem Thema „Ewiges Leben“ gewidmet.

Früher hieß der Ewigkeitssonntag auch Totensonntag, denn an diesem Tag denken wir besonders an unsere Lieben, die uns verlassen mussten. Im Grunde sind es zwei Seiten einer Medaille: Die erste Bezeichnung betont die Hoffnung, die wir Christen haben, die zweite das Erinnern an die Verstorbenen. Beides gehört zusammen an diesem Tag.

Der Ewigkeitssonntag ermutigt aber auch zu einem besseren und achtsameren Umgang mit der Lebenszeit. „Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen; mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen; der Augenblick ist mein, und den nehme ich in Acht. So ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht.“, heißt es in einem Gedicht von Andreas Gryphius. Oder auch: Nicht die Vergangenheit, nicht die Zukunft habe ich in der Hand, nur die Gegenwart, den Augenblick.

So möchte ich auch Sie ermutigen in der vielleicht etwas trüben Jahreszeit die kleinen Dinge zu schätzen, die besonderen Momente zu wertschätzen. Und sich vielleicht ab und zu daran zu erinnern, dass unser Leben nicht klein, unwichtig, endlich ist, denn uns ist ein Leben in Ewigkeit vorbestimmt.

Bei aller Trauer, die wir beim Verlust geliebter Menschen erleiden, haben wir doch auch eine Perspektive, einen kleinen Hoffnungsschimmer. Jesus Christus begleitet uns im Leben und auch im Sterben – und sogar noch darüber hinaus. Jesus verspricht: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt*“ (Johannes 11,25).



Nun, das war wirklich ein ganz schöner Ritt, den wir hier jetzt zusammen unternommen haben, einmal in die Ewigkeit und wieder zurück! Ich hoffe dieses zunächst etwas zähe Gericht hat Ihnen auch ein bisschen geschmeckt. Ich wünsche Ihnen ein ganz wunderbares Ende des Kirchenjahres, voller kleiner Lichtblicke, die sich zu einem großen Strahlen zusammenfügen mögen, natürlich alles ganz irdisch gesehen.

Bleiben Sie behütet,
Dani Terbuyken



Nachmittage der Älteren Generation

11.09.2024 Überraschungskiste

09.10.2024 Zwiebelkuchen und Federweißer bei Rheingauer Mundart

13.11.2024 Singen mit dem Kantor

11.12.2024 Festliche Adventsfeier

jeweils um 15 Uhr im Bergkirchengemeindehaus



Update from the English Outreach in der Bergkirche

Liebe Bergkirchengemeinde,

This summer, the English Outreach worship services were blessed with special music and guest preachers. As we head into the fall, we return to our regular routine. All are invited to worship at 10AM on first Sundays and to Bible study at 11AM on first and third Sundays. Our choir will also join us for worship in November with rehearsals in September and October. We look forward to seeing you soon!

In diesem Sommer waren die English Outreach-Gottesdienste mit besonderer Musik und Gastpredigern gesegnet. Mit Beginn des Herbstes kehren wir zu unserer gewohnten Routine zurück. Alle sind am ersten Sonntag um 10 Uhr zum Gottesdienst und am ersten und dritten Sonntag um 11 Uhr zum Bibelstudium eingeladen. Unser Chor wird im November auch zum Gottesdienst (mit den Proben im September und Oktober) dabei sein. Wir freuen uns darauf, Sie bald zu sehen!



English Outreach Church:

Traditional worship and meaningful community for the open-minded Christian

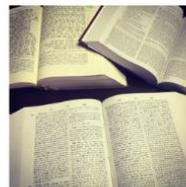
Who we are

English Outreach is an English language church community that meets at the Bergkirche in Wiesbaden, Germany. We are a ministry of the Evangelische Kirche in Hessen und Nassau and the United Church of Christ. We are an open and affirming congregation that celebrates people of all walks of life. At the English Outreach you will find welcoming fellowship, stimulating sermons, engaging discussion, faith formation, social opportunities, and moving music.

What we do



Worship



Bible Study



Choir



Liebe Leserinnen und Leser,
wieder geht ein Kitajahr zu Ende.

Die Kinder haben viel gelernt - bei den Jüngsten haben einzelne das Laufen gelernt, andere das Sprechen, bei allen Kindern haben sich die sozialen Kompetenzen weiterentwickelt, motorische Fähigkeiten wurden



verbessert, manche können Ihren Namen lesen und schreiben – und wir durften die Kinder hierbei begleiten und unterstützen, wofür wir sehr dankbar sind.

Nach Monaten des Stillstandes ging es dann im Umbau plötzlich weiter, das 1. Obergeschoss ist bis auf Kleinigkeiten fertig, die Gruppe konnte schon wieder einziehen und richtet sich dort ein. Der erste Gruppenraum im Erdgeschoss wurde innerhalb von 4 Wochen renoviert und der alte Holzboden wurde freigelegt.

Leider verlassen uns zum Ende des Kitajahres die zwei Mitarbeiterinnen aus der Außengruppe, sodass uns keine Wahl bleibt: wir müssen die Räumlichkeiten in der Kapellenstraße aufgeben. Gerne hätten wir diesen Schritt vermieden, es blieb uns aber aufgrund des Fachkräftemangels keine andere Wahl. Ersatz ist nicht zu finden.

Ein langes aufgeschobenes Projekt wurde durch die tatkräftige Unterstützung von awmedia.de endlich umgesetzt: die neue Homepage der Kita ist online. Besuchen Sie uns doch gerne unter kita-bergkirche.de.

Trotz der Herausforderungen, welche noch vor uns liegen, blicken wir optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf neue Kinder, renovierte Räumlichkeiten und neue pädagogische Fachkräfte!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst!

Herzliche Grüße

Das Leitungsteam der Bergkirchenkita

Claudia Schmidt und Markus Gisart





Bildnachweis:

Titelseite, Seite 4, 29:	Cordula Vogt
Seite: 15	Jörg Müller
Seite: 16	Christian Pfeifer
Seite: 22	Jan Wowra
Seiten: 12, 18, 19, 26	Jens Haker
Seite: 10	Alina Lohkamp
Seiten: 8, 9, 17, 28	Privat

„Um Himmels Willen“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden.

Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Jens Haker, Pfr. Helmut Peters, Dani Terbuyken, Cordula Vogt, Friederike Wadle.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de

Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: DE27 5109 0000 0000 8507 05

Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:

Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 2.500 Exemplare. Gedruckt auf Naturschutzpapier, zertifiziert mit dem „Blauen Engel“.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte

Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.





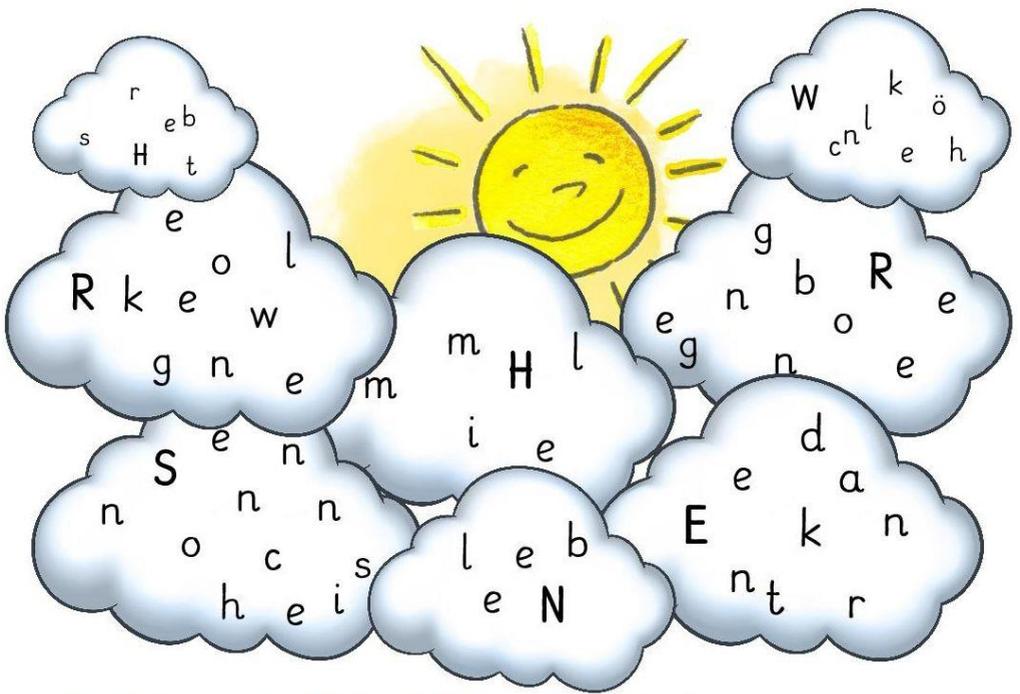
- Pfarrbezirk I:** *Pfarrer Helmut Peters*
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 0173 / 3 40 19 02
E-Mail: h.peters@bergkirche.de
- Pfarrbezirk II:** *Pfarrer Markus Nett*
Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23
E-Mail: m.nett@bergkirche.de
- Vikar** *Jannis Kaiser*, Tel.: 01578 8678903
E-Mail: jannis.kaiser@ekhn.de
- Vikarin** *Alina Lohkamp*, E-Mail: alina.lohkamp@ekhn.de
- Projektstelle für
englischsprachige
Dienste** *Pfarrerinnen Hannah Cranbury*
Tel.: 01 76 – 75 97 19 16
E-Mail: h.cranbury@bergkirche.de
- Kirchenmusik:** *Kantor Christian Pfeifer*
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 01 56-7 81 071 48
E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de
- Kindertagesstätte:** *Markus Gisart*
Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46
E-Mail: kita@bergkirche.de
- Gemeindebüro,
Küsterei:** *Judith Roth, Küster Jörg Müller*
Lehrstr. 6, 65183 WI
Bürozeiten: Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr
Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16
E-Mail: info@bergkirche.de
- Vorsitzender des
Kirchenvorstandes:** *Helmut Karst*, Tel.: 56 46 22
E-Mail: h.karst@bergkirche.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag	11.30 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche
	10.00 Uhr	Sanctuary Worship (1st Sunday of the month)
Dienstag	16.15 Uhr	Konfirmandenunterricht Hans-Buttersack-Saal
	18.15 Uhr	Stundenbibel mit Pfarrer Peters Haus an der Marktkirche im 1.OG.
Mittwoch	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation Hans-Buttersack-Saal am 2. Mittwoch im Monat
	19.45 Uhr	Kantorei Gemeindehaus
Donnerstag	18.00 Uhr	Bläserkreis Gemeindehaus
	18.00 Uhr	Jungbläserkreis, (außer in den Ferien) Kirche
Samstag	17.00 Uhr	„Krabbeltgottesdienst“ in der Bergkirche (letzter Samstag im Monat)

weitere Termine finden Sie im Internet unter
www.bergkirche.de



Die Wörter aus den Wolken haben sich hier versteckt:

F	Y	K	H	F	G	C	C	Q	R	B	I	Q	G	J	B	E	Q
Y	Y	P	R	B	W	J	V	J	J	U	P	M	G	X	B	R	F
M	P	F	Y	E	V	R	E	G	E	N	B	O	G	E	N	N	X
H	O	J	B	F	G	J	P	F	B	G	V	P	Q	C	E	T	C
G	I	S	O	N	N	E	N	S	C	H	E	I	N	Q	B	E	L
U	Q	W	G	F	Z	W	N	O	Y	K	D	Y	C	H	E	D	C
U	D	C	Y	W	J	B	J	W	K	C	A	D	L	I	L	A	V
W	Ö	L	K	C	H	E	N	J	O	V	O	F	Y	M	Z	N	X
G	R	X	J	V	O	I	Q	B	C	L	S	M	D	M	O	K	I
L	T	Y	U	D	Z	J	P	S	D	Y	K	C	I	E	L	W	E
C	T	S	B	R	E	H	U	H	Z	G	H	E	G	L	M	L	T



Kannst du rückwärts lesen? Hier findest du die Lösungswörter:



knadetrnf • tsbreh • lenmih • lebeln • negobnegeK • eklownegeK • niehsennnoS • nehcklöW